

Gaumenzipfel verschwunden sind. Ausserdem sind 2 Oberlippen vorhanden, von denen die eine vollständig, die andere nur halb ist. Letztere hat sich hinter die vollständige geschoben; sie ist von ihr bis auf den Grund getrennt. Aus dem 6blättrigen Kelche kommen 2 lange, bandförmige, geschlängelte und gebartete »Excrescenzen« hervor; sie stehen unter den Oberlippen.

Nr. 18 (Nr. 11). Der drittletzte, ziemlich direkt unter der Gipfeltraube befindliche Seitenspross trägt eine 5zählige Pelorie. Der Scheinkelch besteht aus 8 spiralig geordneten Blättern. Von den Spornen sind 2 fast bis zur Spitze verwachsen. Zwischen diesen und den übrigen 3 Spornen befinden sich verschieden grosse Lücken. In der kleineren zieht sich eine mit dem Tubus verwachsene »Excrescenz« hinauf, die in der Höhe des unteren Drittels mit einer kurzen, freien Spitze endet. In der grössten, nach hinten gerichteten Lücke von über 180° befinden sich 2 »Excrescenzen«, die eine davon löst sich ebenfalls im ersten Drittel des Tubus von diesem ab, um im freien Teile die Länge des Tubus zu erreichen; die andere »Excrescenz« von derselben Länge löst sich schon am Grunde ab und hat unterhalb eine deutliche spornförmige Aussackung.

Der Stengel und die Blütenstiele sind wie bei Nr. 14 ebenfalls gefurcht und gerillt.

Nr. 19 (Nr. 5). Der unter der Gipfeltraube befindliche oberste Seitentrieb von 2 cm Länge*) trägt an der Spitze einen vielblättrigen Scheinkelch. Diese »Kelchblätter« sind wie die Deckblätter der Traube schneckenförmig gedreht und fast von gleicher Länge derselben. Die vier letzten (innersten) haben fast die Gestalt normaler Kelchzipfel; das 4. steht über dem äussersten Kelchblatte, ist gelblich gefärbt und der Pelorie dicht angedrückt, während die übrigen, besonders die äussersten, abstehen und zurückgebogen sind.

In diesem Scheinkelch steht eine 6spornige Pelorie mit gespaltenem Tubus. In demselben befinden sich 5 Staubbl. und 1 Fruchtblatt. Hinter dem einen äussersten Kelchblatte kommt unterhalb des Pelorienspaltes eine kleine schneckenförmig gedrehte und gebartete »Excrescenz«, also eine 7. Blüte hervor. (Fortsetzung folgt.)

Washingtonische Pflanzen.

Von Wilhelm N. Suksdorf.

Die folgenden Beschreibungen beziehen sich auf Pflanzen, die, mit wenigen Ausnahmen, im Staate Washington gesammelt und beobachtet wurden. Diese Ausnahmen sind einige Arten, welche so nahe an der Staatsgrenze gesehen wurden, dass sie wahrscheinlich auch innerhalb dieser Grenze anzutreffen sind. Nur bei den ausserhalb der Grenze gesammelten Pflanzen wird es nötig sein, einen Staat oder ein Land zu nennen.

*) Die Blütenstiele der Traube selbst sind nur $\frac{1}{2}$ cm lang.

I.

Im Frühjahr 1893 verbreitete ich eine Anzahl gleicher Pflanzensammlungen, welche unter anderen auch solche Pflanzenformen umfassten, die ich für unbeschriebene Arten hielt; weshalb ich sie mit neuen Namen versah. Ähnliche Sammlungen mit anderen neuen Formen folgten zwei Jahre später. Prof. E. L. Greene hat schon auf einige meiner neuen Arten aufmerksam gemacht, indem er sie beschrieb und somit anerkannte, dass sie veröffentlicht waren. Selbstverständlich verwendet man nun solche Namen nicht gern, so lange sie nicht vorschriftsmässig bekannt gemacht worden sind, und man nach gegenwärtig geltenden Regeln sie ganz unberücksichtigt lassen darf. Einige Botaniker waren jedoch so freundlich, ein paar der vorgeschlagenen Namen zu verwenden. Ich hatte die Absicht, Beschreibungen dieser neuen Formen sogleich regelrecht bekannt zu machen, aber sie wurde bisher leider nicht ausgeführt. Es ist jetzt noch vielleicht zweckmässig, alle diese Pflanzen hier zu berühren und alle vorgeschlagenen Namen anzuführen, trotzdem mehrere der letzteren durch das Erscheinen anderer Namen ganz oder teilweise unbrauchbar geworden sind. Die Anführung jener Namen wird hoffentlich denjenigen, welche meine Sammlungen besitzen, willkommen sein. Die Pflanzen der genannten Sammlungen wurden von mir unter ungünstigen Verhältnissen bestimmt; auch waren seitdem einige Jahre verflossen, darum war es wünschenswert, über gewisse Arten die Ansichten anderer Botaniker zu erfahren. Ich wandte mich deshalb an Dr. B. L. Robinson, und wegen einiger Juncus- und Grasarten an Mr. F. V. Coville und Prof. F. Lamson-Scribner, und diese Gelehrten waren so freundlich mich zu unterstützen, wofür ich ihnen danke. Bei Pflanzenformen, die noch nicht sehr genau bekannt sind, ist die Frage, ob Art oder Spielart, oft schwer zu entscheiden. Es ist daher begreiflich, wenn die Bestimmungen der genannten Botaniker, auf welche ich grossen Wert lege, oft von den meinigen abweichen. Wo dieses bei den folgenden Pflanzen der Fall ist, da wird die Thatsache angedeutet, wenn ich sie kenne. Der erste Name ist immer derjenige, unter welchem die Pflanze abgegeben wurde; darauf folgt sogleich die Jahreszahl der Abgabe, entweder 1893 oder 1895.

2225. **Delphinium Willametense sp. nov.** (1895). Ähnlich wie *D. Nuttallii* Gray. Knollen kleiner. Stengel nicht so stark, dicht kurzhaarig. Blätter mit schmäleren Abteilungen. Kelch grünlich- oder gelblich-weiss; Sporn länger als der Kelch, dünn und gerade. Obere Kronblätter schön blau, die unteren wie der Kelch gefärbt, nur am Nagel blau oder bläulich. Frucht etwa 15, oft aber 20 mm lang. Die untern Fruchtstiele nicht selten 5 cm lang, die oberen kürzer. — Auf feuchten Plätzen, oft im Gebüsch, bei Milwaukie am Willamette- (oder Willámet-)Flusse in Oregon, 16. Juli 1893. — Dr. Robinson hält diese Form für eine Spielart von *D. Nuttallii* Gray und vermutet, dass *D. leucophaeum* Greene (*Erythea* III. p. 118!) dieselbe Form ist. An dem letzteren kann man auch kaum zweifeln; denn es ist merkwürdig, dass Greene meine Pflanze gar nicht erwähnt, obwohl er doch schon vollständige Exemplare davon erworben hatte. Auf den gedruckten Zetteln, welche meine Pflanze begleiteten, war sie so gekennzeichnet, dass danach schwerlich eine

andere Form mit ihr verwechselt werden konnte. Ich habe diese Art im Garten gezogen aus Knollen und aus Samen. Die jungen, aus Samen gezogenen Pflanzen brachten im ersten Jahre immer nur die beiden Keimblätter zum Vorschein; erst im zweiten Jahre erschien das erste der eigentlichen Blätter. Dasselbe Verhalten wurde auch bei mehreren anderen Arten beobachtet.

952. **Nasturtium Columbiae sp. nov.** (1893). **N. sinuatum Nutt. var. Colum̄biae Robinson**, Gray Syn. Fl. I. Part. I. p. 47 (1895)! **Roripa Columbiae Howell** Fl. N. W. Am. (1897)! Unterscheidet sich von *N. sinuatum* durch kürzere, oft niederliegende Stengel und kürzere, dichtbehaarte, langrunde, kurzgestielte Schoten. Alle grünen Teile sind behaart. Blätter meistens wagerecht und platt (nicht aufstrebend und mehr oder weniger zusammengeklappt wie bei *N. sinuatum*); Lappen so lang wie breit oder etwas länger, gewöhnlich gezähnt. Die sitzende oder kurzgestielte, oft armlütige Traube wird gewöhnlich bald durch einen stärkeren Achselspross übergipfelt und auf die Seite geworfen. — Am Kolumbiastrom bei Bingen, 21. September und Oktober 1890; bei Kolumbus am Ufer desselben Stroms, 14. April 1886 (ohne Blüten und Frucht). — Diese Brunnenkresse wächst im Kies oder sandigen Geröll auf niedrigen Ufern. Kaum sind im Frühling die ersten Blätter erschienen, so verschwindet die Pflanze auch schon wieder in den Fluten des steigenden Flusses, um erst nach Monaten, im Juli oder August oder später wieder aufzutauchen und nun erst eigentlich zu treiben. Selten siedelt sie sich im Sande auf höher gelegenen Plätzen an, und dann nur auf kurze Zeit. Im günstigen Falle blüht sie sodann etwa im Juni.

2105. **Arabis atriflora sp. nov.** (1893). „**A. atrorubens, Suksdorf in herb.**“ Greene, Erythea I. p. 223! Dieser zweite Name rührt sicherlich nicht von mir her; auch Greene wird ihn schwerlich beanspruchen; er ist also hinfällig. Eine zwei- oder mehrjährige Pflanze, zuweilen erst im dritten Jahre blühend. Stengel 3 bis 8 dm hoch, aufrecht, kahl, mitunter im oberen Teil verzweigt. Überwinternde Blätter am Gipfel eines mehrere Zoll hohen oder kürzeren Stengels, 3—6 cm lang, verkehrt-lanzettlich bis linealisch-langrund, gewöhnlich gestielt, unregelmässig sägezähmig oder etwas gelappt, dunkelgrün oder oft gebräunt, beiderseits ziemlich dicht besetzt mit kurzen, verzweigten, meistens gabeligen Haaren; spätere Stengelblätter viel breiter, eiförmig, spitz oder zugespitzt, sägezähmig oder die obersten ganzrandig, sitzend, am Grunde mit stumpfen, stengelumfassenden Ohren, etwa 5nervig, graugrün, kahl oder an der Spitze etwas behaart. Kelchblätter 4—5 mm lang, linealisch-langrund, nahe am Gipfel etwas behaart, am Grunde bauchig, bläulich-dunkelrot, fast schwärzlich. Kronblätter beinahe zweimal so lang wie der Kelch oder länger, bläulich-dunkelrot mit schwärzlichen Adern, gewöhnlich nahezu aufrecht. Schoten 8—12 cm lang, etwa 2 mm breit, zuerst aufstrebend und fast gerade, später abstehend, bogenförmig mit abwärts gerichteter Spitze. Fruchtstiele 8—10 mm lang, spärlich behaart. Samen in einer Reihe, rundlich, berandet. — Auf steinigen Berggipfeln in Klickitat-County, westlich vom Klickitat-Fluss, 17. Mai 1892; 4. Mai 1884 (ein kleines verkümmertes Exemplar). Kommt auch östl. vom genannten Flusse vor, wo Howell sie sammelte (s. Gray Syn. Fl. I. Part. I. p. 162!).

1851. **Silene tetragyna** sp. nov. (1893). Pflanze dicht kurzhaarig, etwas drüsig. Wurzelstock mit vielen, meistens kurzen Ästen. Stengel aufrecht, 2 bis 4 dm hoch, an den Knoten von kurzen Blattscheiden umgeben. Blätter aufrecht; die unteren 4 bis 6 cm lang, langrund bis verkehrt-lanzettlich, spitz, am Grunde zugespitzt und in einen Stiel verlaufend; die oberen schmaler. Kelch 12 bis 15 mm lang, dessen Zähne eiförmig, stumpf oder spitz. Kronblätter weiss oder rötlichweiss; Spreite 4lappig, deren Seitenlappen klein und oft zahnartig; Schuppen langrundlich, stumpf, abgestutzt oder ausgerandet; Nagel keilförmig, auf der oberen Kante an den Ecken ein wenig gezähnt. Griffel 3 oder 4, häufig 4. Auf felsigen Plätzen auf hohen Bergen in Skamania-County, August 1886 und 1892. — Diese und die folgende Art werden von Robinson als Formen von *S. Douglasii* betrachtet.

2156. **Silene dilatata** sp. nov. (1893). Kahl und etwas glänzend bis auf den kurzhaarigen Blütenstand. Stengel zahlreich, niederliegend, ausdauernd, der blühende, im Herbst absterbende Teil aufrecht oder aufstrebend, 4 bis 5 dm hoch. Blätter 5 bis 7,5 cm lang und 4 bis 7 mm breit, linealisch bis lanzett-linealisch, an beiden Enden allmählich zugespitzt, oder die oberen mitunter nahe am Grunde am breitesten. Kelch 12 mm lang, mit sehr breiten, abgerundeten, am Grunde stark eingeschnürten, fast nierenförmigen Zähnen. Kronblätter weiss; Spreite langrund, in der Mitte ein wenig eingeschnürt, 2lappig; Schuppen kurz, so lang wie breit, dreieckig, fast spitz; Nagel spatelförmig, breiter als die Spreite oder Platte. — Auf schattigen, bewaldeten Halden im westlichen Klickitat-County, 6. Juli 1892.

Claytonia. Eine Anzahl Formen aus dieser Gattung wurden von mir als neue Arten und Spielarten abgegeben. Sie gehören alle der Gruppe an, welche auch *C. Sibirica* L. und *C. parviflora* Dougl. umfasst, und da man diese neuerdings zu *Montia* herangezogen hat, so erscheint es zweckmässig die Namen dementsprechend umzuändern. Dr. Robinson betrachtet alle hier angegebenen Formen als Spielarten von *Montia parviflora*, bis auf eine, welche zu *M. spathulata* gehört. Die unten zuerst beschriebene Form, von welcher ich nur unvollständige Exemplare mitbrachte, ist sicherlich eine selbständige Art, und auch die übrigen gehören allem Anscheine nach zu verschiedenen Arten. Will man nicht alle diese Formen als Spiel- und Unterarten von *M. parviflora* oder gar von *M. perfoliata* behandeln, so scheint es geraten, die wichtigsten derselben einstweilen getrennt zu halten. Die Formen, welche ich als *C. depressa* (Gray) und deren Spielarten verbreitete, unterscheiden sich von *M. parviflora* besonders durch einen viel kürzeren Griffel.

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Vereine.

Sitzung des Botan. Vereins der Prov. Brandenburg am 11. Nov. 1898. — Nach einem dem in Turin verstorbenen korrespondierenden Mitgliede Prof. Dr. Gibelli gewidmeten und von Herrn Prof. Dr. Lopriore gesprochenen Nachrufe macht Herr Dr. Moewes darauf aufmerksam, dass in der kürzlich von ihm be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Suksdorf Wilhelm

Artikel/Article: [Washingtonische Pflanzen 209-212](#)